



**Drucken** **Schliessen**



Artikel aus der  
Stuttgarter Zeitung -  
Ausgabe Kreis  
Göppingen, Montag,  
17. November 2008  
Seite 22

Region Stuttgart

## „Parkplatz muss raus“

### Reaktionen der Bürger

Ausgabe: Nr.268

EBERSBACH. Zur Meinungsbildung haben viele Ebersbacher die Bürgerversammlung am Freitagabend nicht gebraucht. Vielen ist schon vorher klar gewesen, wofür sie bei dem Bürgerentscheid am 14. Dezember über das Kauffmann-Areal stimmen wollen.

Von Sabine Riker

Das Bürgergespräch in der Marktschulhalle hat Franz Boos nur in seiner Meinung bestätigt. Er wird am 14. Dezember sein Kreuzchen hinter das Nein auf dem Stimmzettel setzen, also für eine Vergabe an die Firma Immo Invest stimmen, ganz so wie es der Gemeinderat im Juli beschlossen hat. Das Aktionsbündnis Kauffmann-Areal habe „unheimlich dagegen gewettert ohne Alternativen und ohne zu sagen, was nachher kommt“, kritisiert er. Sollte die Mehrheit der Ebersbacher sich gegen die Pläne der Firma Immo Invest entscheiden, so befürchtet er einen großen Zeitverlust. „Die Investoren stehen schließlich nicht Schlange.“

Auch Anita Köhler hatte schon ihre Entscheidung getroffen. Trotzdem ist sie froh, die Bürgerversammlung besucht zu haben. „Ich habe noch mehr Einblick gekriegt“, sagt sie. Die Ebersbacherin lehnt den geplanten Parkplatz entschieden ab und will deshalb bei dem Bürgerentscheid gegen die Immo-Invest-Pläne für das Kauffmann-Gelände stimmen. „Der Parkplatz muss raus“, sagt sie.

„Diesen Parkplatz finde ich auch nicht gut“, erklärt Beate Nendwich aus dem Ortsteil Bünzwangen. Sie und ihr Mann Werner Nendwich sind ohne vorgefasste Meinung zu der Bürgerversammlung gekommen. Doch nach vierstündiger Debatte in der Marktschulhalle steht für sie fest, dass sie das Nein auf dem Stimmzettel ankreuzen wollen. „Wenn ich für Ja wäre, würde es ewig dauern, bis man weiterkäme“, sagt Beate Nendwich. Den Supermarkt findet das Ehepaar gut. Er sei ein Magnet und würde auch den anderen Geschäften in der Innenstadt Kundschaft bescheren.

Die Sorge um die Kirchheimer Straße treibt Jascha Krapf und Tina Rupp um. Jascha Krapf betreibt dort ein Antiquitätengeschäft und weiß, dass der bestehende

Edeka-Markt um die Ecke tatsächlich ein Magnet ist. Wenn der Supermarkt auf das Kauffmann-Areal ziehe, dann befürchtet der junge Geschäftsmann, dass sein Geschäft nicht mehr so floriert. Außerdem findet Tina Rupp, dass anstelle eines Lebensmittelmarkts mehr Grün in der neuen Mitte angebracht wäre.

RIKER  
© 2006 Stuttgarter Zeitung

# „Parkplatz muss raus“

Reaktionen der Bürger

*EBERSBACH. Zur Meinungsbildung haben viele Ebersbacher die Bürgerversammlung am Freitagabend nicht gebraucht. Vielen ist schon vorher klar gewesen, wofür sie bei dem Bürgerentscheid am 14. Dezember über das Kauffmann-Areal stimmen wollen.*

---

*Von Sabine Riker*

---

Das Bürgergespräch in der Marktschulhalle hat Franz Boos nur in seiner Meinung bestätigt. Er wird am 14. Dezember sein Kreuzchen hinter das Nein auf dem Stimmzettel setzen, also für eine Vergabe an die Firma Immo Invest stimmen, ganz so wie es der Gemeinderat im Juli beschlossen hat. Das Aktionsbündnis Kauffmann-Areal habe „unheimlich dagegen gewettert ohne Alternativen und ohne zu sagen, was nachher kommt“, kritisiert er. Sollte die Mehrheit der Ebersbacher sich gegen die Pläne der Firma Immo Invest entscheiden, so befürchtet er einen großen Zeitverlust. „Die Investoren stehen schließlich nicht Schlange.“

Auch Anita Köhler hatte schon ihre Entscheidung getroffen. Trotzdem ist sie froh, die Bürgerversammlung besucht zu haben. „Ich habe noch mehr Einblick gekriegt“, sagt sie. Die Ebersbacherin lehnt den geplanten Parkplatz entschieden ab und will deshalb bei dem Bürgerentscheid gegen die Immo-Invest-Pläne für das Kauffmann-Gelände stimmen. „Der Parkplatz muss raus“, sagt sie.

„Diesen Parkplatz finde ich auch nicht gut“, erklärt Beate Nendwich aus dem Ortsteil Bünzwangen. Sie und ihr Mann Werner Nendwich sind ohne vorgefasste Meinung zu der Bürgerversammlung gekommen. Doch nach vierstündiger Debatte in der Marktschulhalle steht für sie fest, dass sie das Nein auf dem Stimmzettel ankreuzen wollen. „Wenn ich für Ja wäre, würde es ewig dauern, bis man weiterkäme“, sagt Beate Nendwich. Den Supermarkt findet das Ehepaar gut. Er sei ein Magnet und würde auch den anderen Geschäften in der Innenstadt Kundschaft bescheren.

Die Sorge um die Kirchheimer Straße treibt Jascha Krapf und Tina Rupp um. Jascha Krapf betreibt dort ein Antiquitätengeschäft und weiß, dass der bestehende Edeka-Markt um die Ecke tatsächlich ein Magnet ist. Wenn der Supermarkt auf das Kauffmann-Areal ziehe, dann befürchtet der junge Geschäftsmann, dass sein Geschäft nicht mehr so floriert. Außerdem findet Tina Rupp, dass anstelle eines Lebensmittelmarkts mehr Grün in der neuen Mitte angebracht wäre.

© 2006 Stuttgarter Zeitung